

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 74 (1970)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

SITZUNG DES ZENTRALVORSTANDES

vom 24. Januar 1970, 14.30 Uhr, in Zürich

(Protokollauszug)

Anwesend: D. Hug (erscheint später), S. Kasser, A. Liebi, H. Ankersmit, A. Dubach, O. Dürrenberger, E. Pletscher, F. Weiß, E. Zürcher, G. Friedli, M. Enderlin.

Abwesend: P. Gimmel (Krankheit), E. Kümmerli.

In Vertretung der Präsidentin, die an einer Pressekonferenz teilnimmt und später erscheinen wird, begrüßt Agnes Liebi die Mitglieder des Zentralvorstandes. Sie gibt bekannt, daß am 21. Januar Pauline Müller, Basel, gestorben ist, die sich große Verdienste um den Lehrerinnenverein erworben hat.

GESCHÄFTE:

Heim. Die Präsidentin berichtet über die vergangenen Monate. Verschiedene Lohnerhöhungen werden besprochen und beschlossen.

Zeitung. Die Redaktion orientiert kurz über die finanzielle Lage. Da für 1970 mit einer Teuerung der Druckkosten zu rechnen ist, wird auf Grund der in der Kompetenz des Zentralvorstandes liegenden Quote von 12,5 % der Beitrag an die Zeitung etwas erhöht. — Es soll ein Betriebsfonds, der Eigentum des Vereins bleibt, geschaffen werden. Im April wird in üblicher Weise das Heft «Zum Tag des guten Willens» beigelegt.

Schweizer Frauenblatt. Fräulein Weiß gibt Aufschluß über die Sitzung vom 18. November 1969 und das Begehren, die Mitgliederlisten herauszugeben. Nach lebhafter Diskussion wird mit 7:1 Stimme beschlossen, daß der Lehrerinnenverein sich an dieser Aktion nicht beteiligt.

Stellenvermittlung. Die Freundinnen junger Mädchen haben den Wunsch geäußert, ihr Stellenvermittlungsbüro (Stellen für die Schweiz, Welschland) unserm Büro in Basel anzugliedern. Da Frau Müller gewillt ist, die Mehrarbeit zu übernehmen und zwei Büros gratis zur Verfügung stehen (gegen Entschädigung der Barauslagen für Reinigung und Elektrisch), wird die Zusammenlegung beschlossen.

DV in Basel. Dieselbe findet am 13./14. Juni statt. Das von der Sektion BS aufgestellte Programm wird kurz bekannt gegeben.

Gesuch SKGV Studienkommission Dr. Beck um Subvention. Da diese Kommission, in welcher drei Vertreterinnen des Lehrerinnenvereins mitmachen, sehr aktiv ist und eine große Arbeit leistet, wird einstimmig beschlossen, für 1970 einen Beitrag von Fr. 400.— zu gewähren.

Konferenz Schweiz. Lehrerorganisationen. Am 21. März wird die Konferenz Schweiz. Lehrerorganisationen in Bern erstmals tagen. — Wir unterstützen grundsätzlich die Bestrebungen dieser Konferenz, befürchten aber, daß deren Organisation etwas schwerfällig sein wird. Deshalb sollen noch einige Fragen abgeklärt werden.

Didacta. Der SLiV ist Mitunterzeichner des Faltprospektes, der als Einladung sämtlichen Schweizer Lehrerinnen und Lehrern zugestellt wird.

Neuaufnahmen:

Sektion Bern: Dr. Frei Gertrud, Feltscher Elisabeth, Joray Anne-Marie, Keller Heidi, Klingler Liselotte, Misteli Cécile, Molinari Käthi, Schönmann Magdalena, Thalmann Beatrice, Witschi Margaretha.

Sektion Solothurn: Morach-Wittmer Hermine.

Sektion Thun: Würgler Theodora.

Verschiedenes: Fräulein Gander, Präsidentin der Sektion Oberland, teilt mit, daß es ihr gelungen ist, eine Nachfolgerin zu finden in Frau Hefti-Fuhrer. Fräulein Hug informiert über die Schweiz. Vereinigung für den Schulbeginn im Frühjahr.

Die nächste Sitzung des ZV findet voraussichtlich Samstag, den 25. April 1970, statt.

Die Protokollführerinnen: i. V.: A. Liebi, M. Enderlin

Das Büro der Stellenvermittlung befindet sich ab 1. April 1970 am Steinengraben 69, 4000 Basel.

Aus den Sektionen

Begegnung mit Frau Lina Fehr-Spühler, Oberaach (Thurgau). Wir sind im Schulhaus Oberaach, bei der Mutter des Dorflehrers Armin Fehr, zu Gast und lassen uns einfangen von der Märchenwelt, welche Frau Fehr mit großer Liebe auf ihre Wandbehänge gebannt hat. Die schönsten Märchen werden vor uns lebendig: *Froschkönig, Frau Holle, Dornröschen, Schneewittchen, Aschenputtel, Rapunzel, König Drosselbart* u. a. Jede einzelne Gestalt ist mit Hingabe und Einfühlung intuitiv dargestellt, unglaublich sicher im Ausdruck, sei es nun zum Beispiel im Guten, in der reinen, unschuldigen Gestalt des Schneewittchens, oder im Bösen, in der häßlichen Physiognomie der intrigierenden falschen Königin. Jedes einzelne Detail ist mit Liebe geschaffen, aus unbewußten Kräften hervorgebrochen, oft in durchwachten Nächten gereift, bis die Gestalt gefunden war, die der Künstlerin vorschwebte. Hier ein in den Farben wundervoll abgewogenes Blumengärtchen, dort ein Taubenpärchen auf der Schloßzinne, kein Zuviel und kein Zuwenig, alles einer Einheit untergeordnet, sollte lange betrachtet, ja in sich aufgesogen werden können. Doch bei solcher Fülle von Werken ist dies nicht möglich. Erstaunlich, wenn man bedenkt, daß die begnadete Künstlerin erst vor acht Jahren den ersten Wandteppich geschaffen hat. Es scheint, daß plötzlich aus ihrer Seele durchbrechen und an die Oberfläche treten mußte, was längst unbewußt in ihr geschlummert hatte. Zu diesem Durchbruch mag auch eine schwere, durchgestandene und überwundene Krankheit geführt haben.